

# Berufung für einen vorbildlichen Demokraten

GESICHTER IN LÖFFINGEN: Rechtsanwalt Bernd M. Behnke ist der 25. Honorarprofessor Baden-Württembergs

LÖFFINGEN. Eine Frage der Ehre, nicht des Geldes, ist die Ernennung zum Professor. Diese Ehre wurde Bernd M. Behnke zuteil, als er die Berufungsurkunde zum Honorarprofessor verliehen bekam. Damit ist er der 25. Honorarprofessor Baden-Württembergs. Der „Nebenbei“-Werdegang eines Professors ist klar definiert. Eine Persönlichkeit, die außerhalb einer Hochschule oder Fachhochschule hauptberuflich tätig ist, wird in wenigen Fällen von der jeweiligen Institution vorgeschlagen. Grundlage hierfür sind Verdienste des Betreffenden im wissenschaftlichen, didaktischen oder künstlerischen Bereich.

Vorgeschlagen wurde Behnke von der Berufsakademie Villingen-Schwenningen. Seit 1985 arbeitet der Rechtsanwalt kontinuierlich als nebenamtlicher Dozent an dieser Berufsakademie. Seine Lehrtätigkeit führt er in den Bereichen „Bürgerliches Gesetzbuch“ (BGB) und „Soziologie des abweichenden Verhaltens“ aus. Für das Berufsakademiestudium ist der Theorie-Praxis-Bezug ein Kernelement. Die wissenschaftliche Qualifikation Behnkes ist anhand der Info-Box nachzuvollziehen.

In seiner Laudatio betonte der Ausbildungsbereichsleiter für Sozialwesen, Professor Anton Hochenbleicher-Schwarz, die besonderen praktischen Erfahrungen Behnkes durch soziales Engagement. Unter der Vielzahl seiner eh-



Bernd Behnke erhält von Hans-Joachim Wenner die Urkunde.

FOTO: BERUFSAKADEMIE

renamtlichen Tätigkeiten wurden zwei hervorgehoben. Anfang der 70er Jahre begann das ehrenamtliche sozialarbeiterische Wirken des Wahl-Löffingers in zwei Richtungen. In einer Zeit, die durch verschiedenste Reformbemühungen geprägt war, widmete er sich der Resozialisierung straffälliger Jugendlicher. Die Einsicht, diesen Jugendlichen Chancen für einen Neuanfang bieten zu müssen, um einer kriminellen Karriere vorzubeugen, war neu und wurde in der

Fachöffentlichkeit breit diskutiert. Einen Weg, straffällige Jugendliche sozialpädagogisch zu erreichen, sah Behnke damals bereits in sportlicher Betätigung. Soziale Kompetenz mittels Sport zu erlernen, waren Ziel eines Projektes der hessischen Justizvollzugsanstalt Rockenberg, an welchem er maßgeblich beteiligt war. Elemente dieser Methode finden wir im erlebnispädagogischen Ansatz bestätigt. Zum Zweiten kümmerte sich Behnke in ehrenamtlicher Tätigkeit um die Integration von Gastarbeiterkindern. 1975 begründete und etablierte er den deutsch-türkischen Kindertreff in Berlin-Kreuzberg mit. Die Arbeit des Kindertreffs wurde mit dem Theodor-Heuss-Preis ausgezeichnet, als herausragender Beitrag für vorbildlichen demokratischen Einsatz. Für seinen persönlichen Einsatz erhielt Behnke 1988 das Bundesverdienstkreuz am Bande.

Die Studierenden zur Abstraktion zu befähigen, um sie die eigentlichen Zusammenhänge erkennen zu lassen, ist eine der Herausforderungen an einen Dozenten. Die Bereitschaft zu entwickeln, auch in Bezug auf praktische Lösungen kritisch zu bleiben, eine andere. „Durch eine Synthese von wissenschaftlicher Qualifikation, juristischer Praxis und sozialem Engagement gelingt Ihnen dies in besonderer Weise“, so Hochenbleicher-Schwarz zu Behnke. Durch persönlichen Umgangstil, Kollegialität und

Verbindlichkeit zeichne sich die Zusammenarbeit mit Behnke aus.

Insgesamt wurde deutlich, dass der Lebensweg des Honorarprofessors geprägt ist durch Entscheidungsfreudigkeit und den Mut, Neues zu beginnen. Der Mensch scheint geprägt dadurch, eher gegen den Strom zu schwimmen. „Konflikte müssen gelöst werden“, so Behnke und wenn die Anspannung zu hoch wird, geht er (Marathon) laufen oder segeln. Eine Auszeichnung wie die Honorarprofessur ist eine Ehre und eine Lehrverpflichtung, auch für Bernd M. Behnke. Mit Stolz und Freude nahm er sie entgegen. *Susanne Sidl-Yacoub*

## INFO-BOX

### BERND M. BEHNKE:

1964 Abschluss als Bergknappe im Steinkohlebergwerk der Stinnes AG Essen; 1969 Abschluss der Verwaltungsbildung im Sportamt als Angestellter des mittleren Dienstes; 1972 bis 1976 Jugendsekretär-/Abteilungsleiter Jugend des Bundes Deutscher Radfahrer Gießen und des Deutschen Seglerverbandes Hamburg; Studium der Rechts- und Sozialwissenschaften mit Schwerpunkten im Strafrecht und in der Kriminologie. Erstes Staatsexamen 1979; Magisterprüfung in den Sozialwissenschaften 1982; zweite juristische Staatsprüfung 1983; Eröffnung eines Rechtsanwaltsbüros in Löffingen; 1999 Fachanwaltsqualifikation für Strafrecht.